

Meinungen

Diethold Tietz aus Bautzen

Seit Jahren bin ich treuer und interessierter Leser der Zeitung »Links« mit dem recht anspruchsvollen Untertitel »Politik und Kultur für Sachsen, Europa und die Welt«.

In der aktuellen Novemberausgabe hat mich übrigens der Beitrag »Die Mutter Courage des Ostens« besonders bewegt.

Ins Grübeln kam ich jedoch bei der Losung »WE ARE THE 99%«. Vermutlich rekrutiert sich DIE LINKE inzwischen vorwiegend aus Bewohnern der englischsprachigen Welt. Gibt es hierfür auch eine deutschsprachige Erläuterung?

In der Glosse »Deutschland schafft sich ab« entdeckte ich das zukunftsweisende »Deutschinnen und Deutsche! Man könnte dies ja notfalls und wohlwollend als Glosse in der Glosse durchgehen lassen. Aber bereits der Begriff »BürgerInnenforum« lässt die ernstgemeinte Frage aufkommen wann und wo denn das zugehörige »BürgerAußenforum« stattfinden wird. Daran würden gewiss manch interessierte »Stadt- und Kreisrät_innen«, begleitet von betroffenen »Migrant_innen« teilnehmen (s. S. 7). Auf Seite 3 ist interessanterweise von MigrantInnen die Rede. Wodurch unterscheiden sich die beiden Gruppierungen?

Ein Seminar wird unter »Peak Everything« angekündigt. Dass angesichts solch anglo-amerikanischer Sprach-Unterwerfung der veranstaltende Club das hier erforderliche Genitiv-S unterschlägt, lässt alle Bastian-Sick-Verehrer aufjubeln.

Dass man selbst als Politiker sowohl deutsch als auch verständlich reden kann, beweist Peter Porsch einmal mehr in seiner überzeugenden Kolum-

ne. Auch die sächsische Gloria fand ich herzerfrischend. Mensch, Leutinnen und Leute - es geht doch!

Ich bin mit Herz, Seele und Kreistagsmandat Sympathisant der Partei DIE LINKE. Es wäre wunderschön, Ihr würdet künftig mehr Sympathie für unsere Muttersprache aufbringen, liebe Menschinnen und Menscher.